

Weniger euphorisch

Kronplatz: Während die Betreiber mit tollen Zahlen aufwarten, warnen Kritiker vor dem Projekt „Ried“.

(doc) Am Vormittag gab es die Erfolgsmeldungen, am Nachmittag folgten die warnenden Stimmen: so geschehen am Montag dieser Woche in Reischach bei Bruneck.

Rosig präsentierten die Manager des Skigebietes Kronplatz Vergangenheit und Zukunft: In der Vorsaison habe man am Brunecker Skiberg ein Nächtigungsplus von 5,7 Prozent erzielt, Skipässe seien gar um 6,0 Prozent mehr verkauft worden. Und mit dem neuen Werbeträger Manfred Mölgg, Slalomvizeweltmeister 2007, hofft man auf eine noch bessere Saison. Sie beginnt am 1. Dezember. Weniger euphorisch ging es am Nachmittag in

Reischach zu. Da präsentierten knapp zwei Dutzend Vertreter von Vereinen, Verbänden und Parteien ihre Bedenken zum Projekt „Ried“. Unter ihnen befanden sich die Bürgerlisten Bruneck, Olang und Percha, die SVP-Gemeinderäte von Reischach, der Heimatpflegeverband, die Plattform Pro Pustertal, Union, Grüne, Cai, AVS, Jungbauern und 16 Grundeigentümer.

Sie alle wollen verhindern, dass zwischen Kronplatz und dem Bahnhof von Percha eine Liftanlage samt Piste entsteht. Dadurch, so die Befürchtungen der Gegner, würden die Weiler Ried und Walchhorn zerstört. Sie seien nicht grundsätzlich gegen eine Anbindung des Kronplatzes an die Bahn – diese solle aber über Bruneck West oder vom neuen Mobilitätszentrum aus erfolgen. Kronplatz-AG-Präsident Werner Schönhuber lässt sich



Geldmühle Kronplatz: Nächtigungsplus von 5,7 und Skipassplus von 6,0 Prozent

dadurch nicht beeindruckt. Er will das Projekt „Ried“ weitertreiben. Dies verspricht Spannung für die Bürgerversammlung diesen Freitag in Reischach. Beginn: 20 Uhr. ◀